

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde

Christuskirche

Augsburg-Haunstetten 3/25

Christuskirche
Augsburg Haunstetten



September bis November

40 Dinge

Der Sommer ist eine Zeit, Neues auszuprobieren, das man dann in den Herbstalltag mitnehmen kann. Dinge wie die Churchpool-Gruppe, die jeden Tag Zeichnungen zu den Losungen des Tages in das Losungsbuch kritzelt. Oder in der Advents- oder Passionszeit, wenn Menschen fasten und sich darüber austauschen.

Das Buch „40 Dinge, die du ausprobieren musst, bevor du aufhörst zu glauben“ von Lisa Menzel und Tobias Sauer (Herderverlag *Ruach jetzt* 2024 für 22,-€ 190 Seiten) bietet 40 Übungen für den eigenen Glauben. Übungen die man entdecken oder nicht weiter verfolgen kann, die helfen oder zum Denken anregen, die gut tun und im Alltag Ruhe bringen, sich auf sich selbst, Gott und eine Gemeinschaft zu konzentrieren.

Da wird vorgeschlagen:

- Den Tag bewusst zu beenden
- sich in der Stadt zu verirren
- zu notieren wofür man dankbar ist
- in Stille spazieren gehen
- sich mit Glaubensaussagen auseinandersetzen
- nachdenken, wie ich mir Gott vorstelle
- staunen
- Yoga machen
-

Ich denke, da könnte für jeden etwas dabei sein. Für LeserInnen und Sportle-

rInnen, für die, die es laut mögen und die die Stille genießen.

Für das Konficamp hat mich dieses Buch angeregt, nicht nur über den Glauben nachzudenken, sondern ihn mit den jungen Leuten auch praktisch auszuprobieren. Glauben an Gott ist eben nicht (nur) eine Sache für den Kopf, sondern für den Körper, die Gefühle, etwas zum Erleben oder Tun. Vielleicht verliert sich deswegen bei Menschen der Glaube, weil er im Kopf bleibt oder aus ihm verschwindet, aber nie im Leben, im Alltag angekommen ist.

Versuchen Sie doch im Herbst einmal, ihren Glauben spürbar zu leben.

Dirk Dempewolf, Pfarrer

Inhalt:

40 Dinge	S. 2
Die Posaunenchor	S. 3 –5
Back to Church Sunday	S. 6
Gemeindefreizeit	S. 7
Kinder und Familien	S. 8-10
Jugend	S. 11-12
Ökumene	S. 13 - 15
Seniorenarbeit	S. 16
Diakonie	S. 17
Kasualien	S. 18
Gottesdienste	S. 19
Kontakte	S. 20

Ende und Neuanfang

67 Jahre Evangelischer Posaunenchor Haunstetten

„Frau Haller hat nach drei Jahren nun die Leitung des Posaunenchores niedergelegt. Da keine neue Leitung gefunden werden konnte, wurden viele Möglichkeiten bedacht, wie trotzdem weitergespielt werden kann. Nun ist eine Lösung gefunden worden: Ein Zusammenschluss der Posaunenchores Haunstetten und St. Petrus unter der Leitung von Herrn Otto Kramer in der Kirchengemeinde St. Ulrich. Gespielt werden soll weiterhin in allen Gemeinden.“Das ist die nüchterne Kurzversion vom Ende des Evangelischen Posaunenchores Haunstetten, Rückblickend gibt es aber auch eine Langversion:

Begonnen hat alles Im Jahre 1958 als sieben Männer unter der Leitung von Diakon Robisch beschlossen einen Posaunenchor zu gründen. Ein Posaunen-

Instrumente waren aber schon sehr alt, und mussten erstmal zerlegt, geputzt und spielbar gemacht werden. Anfangs fanden die eigenen Auftritte in der Gemeinde Haunstetten mit der Unterstützung von St. Johannes-Bläsern statt.

1961 übernahm Gottfried Fröhlich (eines der Gründungsmitglieder) die Chorleitung als auch die Jungbläserausbildung. Dieses hat er über vierzig Jahre mit viel Eifer und Energie geleistet. Instrumente waren für den neuen Chor knapp, auch das Geld diese zu beschaffen. Deshalb wurde eine Liste der über 70-jährigen der Gemeinde als Grundlage genutzt, viele Geburtstagsstände bei den Jubilaren zu spielen, wo jedes Mal eine Spende von ca. 20,- DM für den Instrumentenkauf geleistet wurde.



chor braucht Instrumente, und die durften diese sieben Neu-Bläser in St. Johannes aussuchen und ausleihen. Die

Neben den Auftritten bei den Festgottesdiensten in der Christuskirche, hat der Evangelische Posaunenchor die Ökumene durch Musizieren in den Messen der katholischen Nachbargemeinden gestärkt. Auf dem Protestantischen Friedhof von Augsburg (am Ostermorgen und am Ewigkeitssonntag) und den Haunstetter Friedhöfen (zum Volkstrauertag und Allerheiligen) war der Posaunenchor alljährlich vertreten, ...

Fortsetzung...

Erst im Wald bei Westheim, dann bei St. Ulrich im Parkhäusl, und nach der Landesgartenschau in Augsburg dann im Botanischen Garten, erst beim Steinkreuz, und die letzten Jahre beim Rosenpavillon Im Botanischen Garten. Viele zusätzliche Auftritte in der Adventszeit, zu Jubiläen und Festen, Gedenktagen und bei Konfirmationen summierten die Anlässe sich oft auf mehr als vierzig im Jahr. Neben den Gottesdiensten wurde auch im Diakonissenhaus und in Krankenhäusern gespielt.



Um intensivere „Trainingseinheiten“ zu ermöglichen, und auch das gemeinsame Erlebnis zu stärken, wurden über viele Jahre Wochenend-Freizeiten abgehalten. Diese fanden in unterschiedlichen Selbstversorger-Berghütten statt. Bei den Gemeinden in der Umgebung war es ein festlicher Höhepunkt, wenn der Posaunenchor den Gottesdienst

oder die Messe musikalisch umrahmte.

Als Dirigenten des Posaunenchores dienten nach Gottfried Fröhlich auch noch Peter Kaiser, Amelie Reimann, Elisa Streubel und Bettina Haller; und wenn der Chor keinen Dirigenten hatte, half Karl-Heinz Link mit der Chorleitung aus. All diesen Personen sind wir als Bläser besondere Anerkennung und großen Dank schuldig: Es reicht nicht, dass sie die Proben leiten, denn im Hintergrund erfordert die Chorleitung neben dem musikalischen Können auch noch eine

Menge an Zeit, Energie und Engagement für die Vorbereitung, Planung und Abstimmung der Proben und Auftritte.

Aus dieser Sicht ist es auch verständlich, dass es dem Posaunenchor nicht gelungen ist, wieder eine Chorleitung zu finden. Nach längerer

Lösungssuche kamen wir dann zu dem Ergebnis, dass es einen „ergänzenden“ Chor gibt, den Posaunenchor St. Petrus, so dass wir uns „in der Mitte“ in St. Ulrich treffen können. Der Chorleiter von St. Petrus, Otto Kramer, ist auch bereit den neuen Chor zu leiten, neben seiner Tätigkeit als Bezirksdirigent für Augsburg.

Wir sind dankbar über diese Türen die sich aufgetan haben, dass wir in Zukunft weiterhin in einem Posaunenchor spielen können. Die drei Gründe fürs Musizieren in einem Posaunenchor (Freude am gemeinsamen Musizieren, „Soli Deo Gloria“ und „der Applaus ist des Künstlers Brot“) werden uns auch im neuen Chor begleiten.



In diesem Sinne grüßt der Posaunenchor seine Gemeinde Haunstetten, dankt für die treue Unterstützung über all die Jahre und sehen wir uns wieder mit dem „Posaunenchor Augsburg Mitte“.

Berno Ottermann

Tolle Klänge, viel Freude und nun neue Wege

– Großer Dank an den Posaunenchor

1958 entstand aus dem Jugendposaunenchor in St. Ulrich ein eigener Posaunenchor in der Christuskirche Haunstetten. Fast sieben Jahrzehnte hat der Posaunenchor regelmäßig unsere Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen bereichert. Nun geht ihr neue Wege und bleibt uns gleichzeitig trotzdem erhalten. Nach dem Zusammenschluss mit dem Posaunenchor St. Petrus in der Kirchengemeinde St. Ulrich, werden wir euch hoffentlich trotzdem noch ganz oft hören können!

Wir möchten euch an dieser Stelle – und dann auch im Gottesdienst an Erntedank – ganz herzlich danken: Danke für die vielen Stunden, die ihr in Proben und Auftritten investiert habt und für die Freude, die ihr mit eurer Musik verbreitet habt. Wir lassen euch ungern gehen, aber wünschen euch das Beste für den Zusammenschluss und freuen uns auf viele weitere musikalische Momente!

Pfarrerin Estelle Kunad-Wittenberg

„Back to church“-Sonntag

Sie denken manchmal darüber nach wieder einmal einen Gottesdienst zu besuchen, aber wissen nicht genau, ob das der richtige Ort für Sie ist?

Sie gehen gerne in den Gottesdienst und denken sich manchmal, es wäre schön, andere Leute dazu einzuladen?

Wir wollen Sie alle zusammenbringen!

**Beim „Back to church“- Sonntag mit Band
am 28.September 2025 um 10Uhr
in der Christuskirche.**

Ab Anfang September werden Einladungskarten ausliegen, die Sie gerne mitnehmen und an Menschen weitergeben können. Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen: Wenn jede Person eine andere Person einlädt, dann sind wir am Ende viele!

Hintergrund zu der Aktion:

Die Initiative geht zurück auf den „Back-to-Church-Sunday“ aus dem angelsächsischen Raum. Seit einigen Jahren machen auch in Deutschland immer mehr evangelische Landeskirchen mit einem solchen „Gottesdienst erleben“-Sonntag gute Erfahrungen.

Die Idee ist so einfach wie bestechend: „Lade jemanden, den du kennst, zu etwas ein, das du liebst!“ Die Gemeinden laden zu einem bestimmten Termin gezielt Menschen in ihre Gottesdienste ein: Freunde und Bekannte, Neugierige, Distanzierte, Ausgetretene, Interessierte. Die Aktion wird zusammen vorbereitet, beworben und durchgeführt.

**Gottesdienst
erleben: 28.09.25**





... in Haunstetten

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen und Aktionen der Kirche mit Kindern:

SEPTEMBER

Sonntag, 21.09.2025

11.00 Uhr **Mini-Gottesdienst** im Gemeindezentrum Maria und Martha mit Segnung der Erstklässler

Samstag, 27.09.2025

15.00 Uhr **Kirche Kunterbunt** auf dem Bremhof in der Krankenhausstraße.

Thema: Lasst uns feiern!

Sonntag, 28.09.2025

10.00 Uhr **Kindergottesdienst** im Gemeindehaus bei der Christuskirche (für Kinder der 1. bis 6. Klasse)

OKTOBER

Sonntag, 05.10.2025

10.00 Uhr **Kindergottesdienst** und gemeinsames Erntedankessen mit allen Gottesdienstbesuchern im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus bei der Christuskirche

Sonntag, 19.10.2025

11.00 Uhr **Mini-Gottesdienst** im Gemeindezentrum Maria und Martha

Sonntag, 26.10.2025

10.00 Uhr **Kindergottesdienst** im Gemeindehaus bei der Christuskirche (für Kinder der 1. bis 6. Klasse)

NOVEMBER

Sonntag, 16.11.2025

11.00 Uhr **Mini-Gottesdienst** im Gemeindezentrum Maria und Martha

Mittwoch 19.11.2025 – schulfrei!

8.00 – 13.00 Uhr **Kinderbibeltag** im Gemeindezentrum Maria und Martha (für Kinder der 1. bis 4. Klasse)

Samstag, 22.11.2025

15.00 Uhr **Kirche Kunterbunt** im Pfarrheim St. Pius

Thema: Klein, aber oho!

Sonntag, 23.11.2025

10.00 Uhr **Kindergottesdienst** im Gemeindehaus bei der Christuskirche (für Kinder der 1. bis 6. Klasse)

LEGO gesucht!

Für verschiedene Aktionen und Gottesdienste suchen wir eine große Kiste LEGO-Bausteine. Wenn Sie sich von Ihrem LEGO trennen können, freuen wir uns, wenn Sie sich im Pfarrbüro melden.

KOSTÜME gesucht!

Unsere Krippenspielkostüme sind in die Jahre gekommen. Wenn Sie gerne nähen und Stoffe übrig haben, würden wir uns riesig über Ihre Unterstützung freuen!

Die Weite Gottes erleben– Gemeindefreizeit 2025

Unterschiedliche Menschen, Gemeinschaft, viel Lachen, Spiele für jedes Alter, miteinander singen, Andacht feiern, Badespaß im Schwimmbad, zusammen Unterwegs sein, gute Gespräche, gemeinsame Abenteuer. Aber auch: Natur pur, Sonnenschein, leckeres Essen, Kreatives und Geistliches, Weitblick, Erholung, Zeit für sich, Ruhe und Entspannung. All das ist Gemeindefreizeit!

Vom 4. bis 6. Juli waren knapp 40 große und kleine Menschen im Evangelischen Bildungszentrum auf dem schönen Hesselberg zu Gast und haben dort ein Wochenende miteinander verbracht. Ob jung oder alt, alleinstehend oder als Familie, ob zum ersten Mal dabei oder seit Jahren fester Bestandteil – jeder fand hier seinen Platz.

Die diesjährige Gemeindefreizeit stand unter dem Motto "Weit.Blick". Wir haben gemeinsam erfahren, dass Weitblick weit mehr ist als nur eine schöne Aussicht – es ist eine innere Haltung, die uns trägt und verbindet.

Für die Erwachsenen war es eine Zeit des tiefen Austauschs und der kreativen Auseinandersetzung. Es wurde sich intensiv mit Psalm 119,45 beschäftigt: "Ich will wandeln in weitem Raum, denn ich suche deine Befehle." In einer kreativen und geistlichen Einheit gab es die Gelegenheit, diesen Vers zu beleuchten und in den persönlichen Alltag zu übersetzen.

Die offenen Gespräche und der gegenseitige Austausch haben dabei geholfen, neue Perspektiven zu gewinnen und den Blick für Gottes Wege im eigenen Leben zu schärfen.



Auch die kleinen Gemeindemitglieder haben ihren eigenen, ganz besonderen „Weitblick“ entwickelt. Sie haben gelernt, ihren Blick für die kleinen Wunder der Schöpfung zu schärfen, indem sie Details in der Natur entdeckten und die Umgebung mit allen Sinnen genossen. Es war eine Freude zu sehen, wie sie mit Neugier und Begeisterung die Welt um sich herum erkundeten.

So war die Freizeit eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam den Horizont zu erweitern – ob durch tiefgründige Gespräche oder die Entdeckung der Natur. Wir danken allen, die mit dabei waren und diese Freizeit zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

Susanne Müller

Eine Nacht in der Kirche

Vom 2. auf den 3. August fand zum dritten Mal unsere **Kinder-Kirchen-Nacht** statt, an der 16 Kinder mit großer Begeisterung teilgenommen haben. Passend zum Thema "Ich bin das Brot des Lebens" sind wir nach dem Kennenlernen mit der Geschichte von der Speisung der 5000 eingestiegen. Danach ging es für die Kinder selbst ans Werk: an verschiedenen Stationen haben sie gelernt, wie aus Getreide leckeres Brot wird. Die Kinder verstanden, welche Arbeit hinter dem täglichen Brot steckt. Und natürlich wurde auch fleißig gebacken: Brötchen für das Frühstück und Brot für den Gottesdienst.

Das absolute Highlight war aber das Übernachten in der Kirche. Dazu haben es sich die Kinder direkt vor dem Altar, auf dem Gang oder zwischen den Kirchenbänken mit ihren Schlafsäcken gemütlich gemacht.

Am Sonntag haben wir mit der ganzen Gemeinde Gottesdienst gefeiert, den die Kinder aktiv mitgestaltet haben. Das gemeinsame Abendmahl mit dem selbstgebackenen Brot war ein sehr bewegender Abschluss.

Wir danken allen Kindern für ihre Neugier und Freude sowie den Helfern für ihr Engagement. Ihr habt die Kirche für eine Nacht mit Leben gefüllt!

Herzliche Einladung zum Kinderbibeltag!

Liebe Grundschulkinder!

Ihr habt am Buß- und Betttag, Mittwoch, den 19. November 2025 schulfrei – und wir haben etwas Tolles für euch geplant! Wir laden euch ganz herzlich zu einem besonderen Vormittag ein: gemeinsam lernen wir in eine spannende Bibelgeschichte kennen, singen coole Lieder, spielen und basteln. Es wird ein Tag voller Spaß und Gemeinschaft!

Wann? Buß- und Betttag:

Mittwoch, 19. November 2025

von 8:00 bis 13:00 Uhr

Wer? Alle Grundschulkinder

Wo? Im Gemeindezentrum Maria und Martha, Albert-Einstein-Str. 8

Was kostet's? 5,- Euro pro Kind

Wie meldet ihr euch an? Bitte meldet euch mit dem Anmeldeflyer (den gibt's ab Oktober in der Kirche) bis zum Freitag, den 14. November 2025, an. Die Anmeldung mit den 5,- Euro muss beim Pfarramt der Christuskirche abgegeben werden: Haunstätter Str. 244 a, 86179 Augsburg.

Wichtig: Weil wir nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen haben, kann es ab 40 Kindern eine Warteliste geben. Also schnell anmelden! Wenn ihr vorab Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei unserer Gemeindepädagogin Susanne Müller melden: susanne.mueller@elkb.de

Doris Hammer und Susanne Müller

Einladung zum Weihnachtsbasteln

Du hast keine Idee, was Du Mama und Papa zu Weihnachten schenken sollst? Und für Deine Geschwister fällt Dir auch nichts ein? Kein Problem, wir helfen Dir!

Am Samstag, den 6. Dezember 2025 wollen wir wieder kreative und originelle Geschenke basteln, die Du unter den Weihnachtsbaum legen kannst. Flyer und Anmeldungen gibt es ab November im Pfarrbüro. Aber ACHTUNG: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Mitmachen können alle Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse.

Wir freuen uns schon auf Dich!

Dein Weihnachtsbastelteam

Unser Krippenspiel

Auch in diesem Jahr findet am 24. Dezember wieder die Aufführung unseres Krippenspiels statt. Dafür suchen wir schon jetzt Schauspielerinnen und Schauspieler ab 5 Jahren, die Lust haben das Krippenspiel an Weihnachten um 15 Uhr in der Christuskirche mitzugestalten.

Wann?

Proben: ab Freitag, den 21.11. immer von 15:30Uhr bis 17Uhr

Generalprobe: Montag, 22.12., 15:30 bis 17:30Uhr

Wo?

In der Christuskirche Haunstetten und im Gemeindehaus daneben

Anmeldung?

Bitte per E-Mail an: viola.steinwagner@gmx.de



Evang. Jugend Haunstetten

Was bisher geschah...

In den letzten Monaten konnten wir viele

tolle Erfahrungen sammeln, und wir sind dankbar für jede und jeden Einzelnen von euch, der unsere Jugendarbeit mit seinem Engagement und seiner guten Laune bereichert hat.

So konnten wir unsere ehemaligen Konfis, jetzt Konfirmierte, gut an ihrem Konfirmationswochenende begleiten und im Anschluss eine tolle Konfiparty mit ihnen feiern. Auch die neuen Konfis haben wir bei ihrem ersten Konfisamstag bereits kennenlernen können. Außerdem hatten wir gemeinsam unter anderem unseren Sommer-JuGo zum Thema YOLO bei dem wir trotz Regenwetter in der Christuskirche gemeinsam mit den Konfis hinter die Bedeutung von „You only live once“ – „Du lebst nur einmal“ blicken konnten.

Und auch jetzt im Sommer stehen die Zeichen voll auf KONFIZEIT, denn für uns steht nun ein jährliches Highlight an: das Konficamp in Grado. Wir sind schon gespannt, was wir dort alles erleben werden.

... und was noch geschehen wird

Doch nicht nur für die Konfis gibt es Angebote bei uns in der EJ Haunstetten.

Jugendwochenende in Haunstetten

Vom 3. bis 5. Oktober laden wir euch zu

einem unvergesslichen Jugendwochenende direkt hier in Haunstetten ein.

Euch erwarten spannende Tage mit zwei Übernachtungen und einem gemeinsamen Tagesausflug. Das Ziel bestimmen wir zusammen im Vorfeld. Lasst uns gemeinsam unvergessliche Momente erleben!

Filmnacht in der Vorweihnachtszeit

In der Adventszeit freuen wir uns endlich wieder auf eine gemeinsame Filmnacht. Und was hilft besser, um in Weihnachtsstimmung zu kommen, als eine Nacht voller Weihnachtsfilme?!? Wir freuen uns schon auf Plätzchen zum Abendessen, Lebkuchen als Mitternachtssnack und Spekulatius zum Frühstück ;).

Offener Treff (OT)

Euer Raum für Gemeinschaft und gute Laune! Der Offene Treff findet weiterhin jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr und 4. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Jugendheim statt. Schaut vorbei – wir freuen uns auf entspannte Abende, leckeres Essen und schöne Andachten mit euch!

Änderungen vorbehalten. Du möchtest immer up to date sein? Dann melde dich bei uns oder schau doch mal in der Churchpool-App in der Gruppe Jugend vorbei.

Wir freuen uns auf euch!

Eure EJ Haunstetten

EV. JOHANNESKIRCHE
INNINGEN



WELCOME BACK
JUGENDGOTTESDIENST

SONNTAG
21 SEPTEMBER
18 UHR



WAS BLEIBT ?!?

Neues aus der Ökumene

Der 28. April 1945 besetzten die Amerikaner Haunstetten. Dies bedeutete für Haunstetten das Ende des Zweiten Weltkrieges und die Befreiung von der Herrschaft der Nationalsozialisten. Der Kulturkreis und der Ökumenekreis Haunstetten gedachten in einer gemeinsamen Veranstaltung in der Christuskirche an diesem Tag des Endes des Zweiten Weltkrieges. Elfriede Ohrenberger erklärte in ihrem Grußwort, dass die Christuskirche als Gedenkort ausgewählt worden war, weil ein russischer Zwangsarbeiter, Iwan Laban, im April 1944 einen Fluchtversuch wagte und vor der Kirche erschossen wurde.

Pfarrer Dirk Dempewolf und Dekan Markus Mikus übernahmen mit Texten und Gebeten die liturgische Gestaltung der Gedenkfeier. Elfriede Ohrenberger und Harald Eckart vom Kulturkreis und Monika Fischer, Elisabeth Wengenmair, Anton Diefenthaler und Eva-Maria Noppen-Eckart vom Ökumenekreis trugen Texte von Zeitzeugen und Fürbitten vor. Darunter war auch der Bericht einiger Haunstetter Frauen und Männer, die unter großen Schwierigkeiten letztlich erfolgreich versucht hatten, eine Panzersperre zu beseitigen, damit es zu einer friedlichen Übergabe kommen konnte. Ein hoffnungsvoller Bericht kam über die Geburt Helga Dorsch' im Chaos die-

ser Tage – Haunstettens erstes Friedenskind. Im Anschluss an die Feier konnte die Turmstube der Christuskirche besichtigt werden, in der Dokumente aus der NS-Zeit aus Haunstetten ausgestellt sind. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Posaunenchor Haunstetten, der dankenswerterweise sehr kurzfristig angefragt war und zugesagt hatte.

Am Samstag, den 24. Mai 2025 fand der Pilgerweg des Ökumenekreises Haunstetten unter dem Motto „Zuversichtlich unterwegs – leben und loslassen – gemeinsam pilgern“ statt. Beginn war an der kleinen Grünanlage bei der Krankenhausstraße. Die Gruppe „Frauen unterwegs mit Gott“ gestaltete diese Station mit dem Gedanken: „Wirf alle Sorgen auf ihn“. Weiter gings zur zweiten Station mit dem Thema „Versöhnen und Erinnern“ zum alten Haunstetter Friedhof. Sehr konkret wurde es dort, als eine Mitarbeiterin aus einem Hospiz von ihren Erfahrungen berichtete, Menschen in deren letzten Tagen zu begleiten. Der Pilgerweg endete bei der „Kirche kunterbunt“, die sich diesmal im Pfarrgarten von St. Albert traf. Die begeisterten Kinder geben Zuversicht, dass Kirche lebendig und lebhaft ist. Gemeinsam wurde dort die Schlussandacht gefeiert.

Eva-Maria Noppen-Eckart, Anton Diefenthaler, Monika Fischer

1700 Jahre Nicäa – was gibt es da zu feiern?

Das Konzil von Nicäa im Jahr 325 war schon für sich ein epochales Ereignis. Erstmals kamen aus dem gesamten römischen Reich Bischöfe zusammen, um gemeinsam strittige Fragen zu klären. Im Nachhinein spricht man daher vom ersten „ökumenischen“ Konzil. Besonders war das Konzil auch, weil es vom Kaiser Konstantin einberufen worden war. Das markiert eine welthistorische Wende: Wenige Jahre vorher hatte der Kaiser Diokletian noch versucht, durch eine umfassende und brutale Verfolgung das Christentum endgültig zu beseitigen, und jetzt beherbergte dessen Nachfolger christliche Würdenträger in seiner Sommerresidenz und interessierte sich für die inneren Angelegenheiten dieser Religionsgemeinschaft. Bis heute wird das immer wieder kritisiert; die Kirche habe sich von der weltlichen Obrigkeit instrumentalisieren lassen und diese umgekehrt instrumentalisiert, um ihre Interessen besser durchsetzen zu können. Gewiss war es problematisch, wenn religiöse Abweichungen fortan mit staatlichen Machtmitteln unterdrückt wurden. Und gewiss konnten dabei auch ungute Abhängigkeiten und Verstrickungen entstehen, die die Glaubwürdigkeit der christlichen Botschaft gefährdeten. Aber noch heute kann man, denke ich, die Erleichterung und Dankbarkeit nachempfinden, die die Christinnen und Christen verspürten, als sie endlich ihren Glauben offen und ohne Angst leben und für ihn missionarisch Zeugnis ablegen konnten. Das war auch ein entscheidender Faktor für die weitere Ausbreitung des Christentums.

Welche Streitfragen waren es nun, mit denen die wohl um die 300 Bischöfe konfrontiert waren?

Die wichtigste dieser Kontroversen war in Ägypten entstanden. Dort hatte ein Priester namens Arius die Frage aufgegriffen, die die Christenheit im Grunde seit ihren Anfängen umgetrieben hatte: die Frage nämlich, in welchem Verhältnis Jesus zu Gott steht, oder anders gesagt: welche Bedeutung Jesus Christus für das Gottesverständnis zukommen soll. Auf der einen Seite stellte niemand in Zweifel, dass auch die Christen nur einen einzigen Gott anerkannten. Auf der anderen Seite waren sie überzeugt, dass Jesus in seinen Worten, seinem Wirken und seinem Geschick wirklich, definitiv und uneingeschränkt Gott auf die Erde gebracht hat. Lange blieb in der Schwebelage, ob Christus eher auf die Seite Gottes oder auf die Seite der Geschöpfe gehört.

Arius machte nun einen radikalen Vorschlag: Christus ist nicht Gott. Aber er ist ein besonderes, einzigartiges Geschöpf, das Gott vor der Schöpfung der irdischen Welt geschaffen hat, sozusagen als Vorbild, als Prototyp für die Erschaffung der Menschen. Arius verfolgte einen guten Zweck; er wollte den strengen Monotheismus verteidigen und zugleich Raum schaffen für eine Verehrung Christi. Sein Vorschlag bewirkte bei seinen Gegnern aber einen religiösen Schock: Wenn Christus nur Geschöpf ist, argumentierten sie, dann hat er wie alle Geschöpfe nur ein endliches, ein begrenztes Wissen. Dann können wir nicht mehr sicher sein, ob das, was Jesus

über Gott gesagt hat, wirklich verlässlich ist. Und wenn Christus als Gottes Sohn Geschöpf ist, dann kann er nicht ewig sein, dann – so hieß es – „gab es einmal eine Zeit, in der es ihn nicht gab“, und dann war also Gott nicht immer Vater, sondern ist es irgendwann erst geworden. Dann aber, so schloss man, gehört es nicht zum Wesen Gottes, liebevoll sorgender Vater zu sein; dann könnte er ‚in Wirklichkeit‘ auch ganz anders sein.

Wenn Arius recht hat, so schien es, dann öffnet uns Christus keinen verlässlichen Weg zu Gott. Dann bleibt, mit einem modernen Bild gesagt, eine gläserne Decke zwischen uns und Gott.

Die Väter des Konzils von Nicäa erkannten daher: Wir müssen gegen Arius festhalten, dass uns in Christus wirklich, uneingeschränkt und verlässlich der wahre Gott begegnet. In ihrem Bekenntnis fassten sie das in die Worte: „Wir glauben (...) an den einen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, der als Einziggeborener aus dem Vater geboren wurde, d.h. aus dem Wesen des Vaters, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrhaftiger Gott aus wahrhaftigem Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens [homousios] mit dem Vater“.

Das Konzil konnte den Streit noch nicht beenden; im Gegenteil brach er jetzt erst richtig los. Aber nach über 50 Jahren heftigster Kontroversen konnte im Jahr 381 das zweite „ökumenische“ Konzil von Konstantinopel in seinem Bekenntnis die Formel von Nicäa fast wörtlich übernehmen. Hinzugekommen sind noch Ausführungen zum Heiligen Geist als dem ‚Dritten im Bunde‘ der göttlichen Einheit. Dieses Glaubensbekenntnis ist der lebendige Ausdruck der Überzeugung, dass

Gott einer ist und zugleich in sich drei Gestalten hat, dass Gott also „dreieinig“ ist. Bis heute kennen wir es als das „Nicäno-Constantinopolitanische“ Bekenntnis; es ist Teil der lutherischen Bekenntnistradition und verbindet uns zugleich mit sehr vielen anderen Konfessionskirchen.

Eine andere Entscheidung von Nicäa hat auch heute noch Einfluss auf unseren Jahresrhythmus: Man einigte sich auf einen gemeinsamen Termin für das Osterfest, nämlich jeweils am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach der ersten Tag-Nacht-Gleiche (Frühlingsanfang). Auf Dauer hat der Beschluss freilich nicht sichern können, dass alle Kirchen am selben Tag Ostern feiern. Das hat mit der Kalenderreform im 16. Jahrhundert zu tun, in der der „gregorianische“ den „julianischen“ Kalender ablöste. Anders als die „westlichen“ Kirchen sind die meisten orthodoxen Kirchen beim julianischen Kalender geblieben. Nur in unregelmäßigen Abständen fallen die Termine zusammen, so auch dieses Jahr. Häufig hört man die Anregung, dieses Zusammentreffen im Jubiläumsjahr zu nutzen und endlich dauerhaft einen gemeinsamen Ostertermin festzulegen. Einen erfolgversprechenden Vorschlag zur konkreten Umsetzung hat aber noch niemand vorgetragen.

Das Konzil von Nicäa war also durchaus ein bedeutsames Ereignis. Es lohnt sich auch heute, darüber nachzudenken. Das Jubiläum ist ein guter Anlass dazu.

Bernd Oberdorfer

Gottesdienste in der Woche

Ruhsitz Wetterstein mit Abendmahl:

Mittwoch, 15:00 Uhr: 24. September, 22. Oktober, 26. November, 17. Dezember

BRK SeniorenWohnen Marconistraße:

Mittwoch, 15:00 Uhr: 10. September, 08. Oktober, 12. November, 10. Dezember

AWO-Seniorenwohnheim:

Montag, 15:00 Uhr: 8. September, 13. Oktober, 10. November, 08. Dezember

Klinikum Süd:

Mittwoch 18:00 Uhr: 17. September, 22. Oktober, 26. November, 16. Dezember

Gemeindenachmittage

Einmal im Monat treffen wir uns zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Gesprächen und einem interessanten Thema.

Immer am zweiten Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr im Gemeindehaus bei der Christuskirche also:

9. Oktober: "Bunt sind schon die Wälder" Allerlei Herbstliches

13. November: "Die fünf ältesten Kirchenfenster der Welt" mit Pfr. i.R. Müller

11. Dezember: Adventsfeier mit Familie Brinkmann: "Ich steh an deiner Krippen hier" mit kleiner Krippenausstellung

Kommen Sie einfach dazu, Sie müssen sich nicht anmelden. Wir freuen uns auf Sie!

Senioren-Aktionstag

in Augsburg-Haunstetten: Gesundheit, Wohnen, Pflege & Freizeit im Fokus

Am Sonntag, den 12. Oktober 2025, lädt die Örtliche Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit Haunstetten herzlich zum Senioren-Aktionstag ein. Die Veranstaltung findet von 13:00 bis 17:00 Uhr im BRK SeniorenWohnen, Marconistraße 7 in Haunstetten statt. Zahlreiche Aussteller präsentieren ihre Angebote rund um Gesundheit, Pflege und Freizeit und stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

13:15 Uhr – In Bewegung bleiben: Tipps für mehr Aktivität im Alltag

14:15 Uhr – Klara und das schwere Päckchen: Bewältigungsstrategien Demenz

15:15 Uhr – Arzneimittel im Alter: Probleme und Lösungsmöglichkeiten

16:15 Uhr – Fake News - Wie Sie Lügen im Internet erkennen

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich und für das leibliche Wohl ist gesorgt. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und genießen Sie einen abwechslungsreichen Nachmittag in angenehmer Atmosphäre!

Egal was ist ...

die **Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)** ist da, wenn man in schwierigen Lebenslagen nicht weiß, wo man die passende Unterstützung finden kann.



Sie bietet einen offenen Beratungsdienst für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Darüber hinaus stellt sie eine Vielzahl von gemeindeorientierten Angeboten zur Verfügung, insbesondere für Personen, die von Ausgrenzung und Armut betroffen sind.

Die Arbeit der KASA ist ein Basisdienst von Kirche und Diakonie und wird ausschließlich aus Spenden und kirchlichen Mitteln finanziert.

Für diese kostenfreie Beratung, die vielen lokalen Projekte und alle anderen diakonischen Leistungen bitten wir bei der Herbstsammlung vom 13. bis 19. Oktober 2025 um Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit (KASA im Spenglergäßchen 7 a, 86152 Augsburg)

30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Andreas Humrich, Tel.: 0911/9354-314, a.humrich@diakonie-bayern.de Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Kasualien

Getauft und Glied der christlichen Kirche wurden:











8 Kinder

Verstorben und christlich bestattet wurden:

10 Personen

Wir freuen uns über zwei Kircheneintritte und die Konfirmation von ein junger Mann

Wir wünschen den Familien Gottes Segen und Geleit in den Zeiten von Trauer und Freude.

		
21. September 17. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Pfr Dempewolf 11.00 Uhr Minigottesdienst 	10.00 Uhr mBand Pfr Dempewolf
28. September 18. Sonntag nach Trin.	8.30 Uhr Pfrin Kunad-Wittenberg	10.00 Uhr mBand Pfrin Kunad-Wittenberg 
5. Oktober Erntedank	8.30 Uhr mA Pfr Dempewolf	10.00 Uhr mit PosChor mA Pfr Dempewolf 
12. Oktober 17. Sonntag nach Trin.	8.30 Uhr Pfrin Kunad-Wittenberg	10.00 Uhr Jubelkonfirmation Pfrin Kunad Wittenberg
19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Präd Kastaniotis 11.00 Uhr Minigottesdienst 	10.00 Uhr Präd Kastaniotis
26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	8.30 Uhr Präd Wüffert	10.00 Uhr mBand Präd Wüffert 
2. November 20. Sonntag nach Trin.	8.30 Uhr Pfrin Bühler	10.00 Uhr Pfrin Bühler
9. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahr	8.30 Uhr Pfrin Kunad-Wittenberg	10.00 Uhr Pfrin Kunad-Wittenberg
16. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	8.30 Uhr Pfr Dempewolf 11.00 Uhr Minigottesdienst 	10.00 Uhr Pfr Dempewolf
19. November Buss- und Bettag		18.00 Uhr Pfr Dempewolf
23. November Ewigkeitssonntag	8.30 Uhr Pfrin Kunad-Wittenberg	10.00 Uhr mBand Pfrin Kunad-Wittenberg 
30. November 1. Advent	8.30 Uhr Präd Kastaniotis	10.00 Uhr Präd Kastaniotis
7. Dezember 2. Advent	8.30 Uhr Präd Wüffert	10.00 Uhr Präd Wüffert 

Da sich personelle Verbesserungen ergeben könnten, können sich die Liturgien in einzelnen Fällen noch ändern. Die aktuellen Liturgien entnehmen sie bitte der Website christuskirche-augsburg.de

**Evangelisch -Lutherische
Kirchengemeinde Christuskirche**

Pfarramt

Haunstetter Straße 244 a

86179 Augsburg

Im Internet unter:

www.christuskirche-augsburg.de

ViSdP: Im Auftrag des Kirchenvorstandes der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Christuskirche Augsburg (Haunstetten) her-
ausgegeben von Pfarrer Dirk Dempewolf

Auflage von 3000 Stück gedruckt von der
Gemeindebriefdruckerei auf Papier aus nach-
haltiger Forstwirtschaft, CO2 vom Transport
kompensiert.

